

F e u i l l e t o n .

Karl Spindler der Romandichter befindet sich in Folge seines Augenleidens gegenwärtig als Kurgast in Bad Homburg, und wird sich nach beendigter Kur eine Zeit lang in Frankfurt aufhalten.

Neue Art von Epidemie. Die Scharlach-Epidemien existiren seit 3 Jahrhunderten, die Cholera-Epidemie seit 4 Jahrzehenden, — aber es giebt noch andere Epidemien, die aus der allerneuesten Zeit sich datiren, z. B. die Virtuosen-Epidemie. Als ob die Virtuosität ansteckend wäre, werden seit mehreren Jahren zahllose Individuen von ihr befallen, und Einer ist immer noch stärker damit behaftet, als der Andere. Vor Zeiten war ein Virtuose eine Art Wunder, eine Rarität, ein Komet, den man nur einmal im Leben sieht, und deren es überhaupt nur wenige giebt. Jetzt bilden die Virtuosen eine Art Milchstraße; man glaubt in jeden Menschen, der langes Haar oder einen dicken Bart, oder eine excentrische Nase, oder nur einen über- oder untermodischen Frack hat, einen Virtuosen zu sehen.

Eine Tunnelpromenade. Ein Gefangener des Strafgerichts in Pesth stürzte sich in die Retirade, um auf diesem Wege durch die Ausmündungskanäle der Stadt in Freiheit zu kommen. — Eine solche Promenade in Ketten an beiden Füßen ist wahrlich nicht angenehm; der Sträfling war zwar glücklich entkommen, aber Tags darauf bei einem neuen Diebstahle ertappt, wieder eingezogen worden.

Auf den Hund kommen. Diese Redensart hat folgenden Ursprung. Die niedrigste, am schlechtesten bezahlte Arbeit in den Bergwerken ist das Fortschaffen der unnützen Erd- und Steinmassen auf Karren, in der Bergmannssprache „Hunde“ genannt. Diese Arbeit muß auch oft als Strafe geleistet werden. Daher die Redensart: „Er ist auf den Hund gekommen.“

Der taugliche Eroberer. Als die französische Festung Calais belagert werden sollte, überlegte man lange, welcher unter den Generalen der geschickteste wäre, ihre Eroberung zu bewerkstelligen. Endlich sagte ein Kammerherr zum König: „Ich wüßte Niemand Andern dazu tauglicher als den Parlamentsrath N. N.“ — „Wie so?“ fragte der König. — „Der“, versetzte der Kammerherr, „der nimmt Alles.“

Unpassende Miethwohnung. Ein Familienvater suchte eine Wohnung. Vor einem

Hausthore hing folgende Ankündigung: „Hier ist eine Wohnung zu verlassen; Liebhaber können sie täglich beziehen.“ Verdrüsslich ging er weiter und sagte: „Diese Wohnung kann ich nicht mieten, sie ist bloß für Liebhaber, und ich bin schon verheirathet.“

Rettung durch einen Hund. „An einem Tage, als die Donau vor ihrem Zugefrieren schon sehr starkes Treibeis führte, wagte es dennoch ein norwegischer Schiffskapitän, dessen Schiff am andern Ufer des Kanales vor Anker lag, sich in einer kleinen Barke durch die mächtig heranschwellenden Eisschollen nach dem festen Lande übersetzen zu lassen. Diese außerordentliche gefahrvolle Fahrt ging wohl ohne Unfall vor sich; aber nun mußte die Barke, nachdem man den Kapitän an's Land gesetzt hatte, wieder zum Schiffe zurückkehren. Kaum war der dritte Theil des Weges zurückgelegt, als das Treibeis immer heftiger andrang und endlich die Barke ganz einschloß, so daß sie weder vor- noch rückwärts konnte. Auf solche Art schien der Untergang der sich darin befindenden sechs Personen ganz gewiß. Ein griechischer Pilot, der sich auf dem Schiffe befand, gedachte auf den schon auch dieses umschließenden Eisschollen vorzudringen und so den Bedrängten zu Hülfe zu eilen; allein kaum aus dem Schiffe gestiegen und etliche Schritte auf dem Eise fortgeschritten, brach die Eisdecke unter seinen Füßen, er sank unter und wurde so ein Opfer des furchtbaren Elementes. Dieses Ereigniß steigerte die Angst derer in der Barke noch höher. Vom Ufer und den Schiffen aus konnte auch keine Hülfe gesandt werden, da Niemand einer augenscheinlichen Lebensgefahr sich aussetzen wollte. Doch wo die Noth am größten, da ist die Hülfe am nächsten. Dem am Bord des norwegischen Schiffes befindlichen zweiten Kapitän fiel es ein, seinem Pudel das Ende eines hinlänglich langen Strickes, der am Bord gehalten wurde, in den Mund zu geben, dann hieß er ihn so zur Barke hindrücken. Nach mehren Versuchen gelang es dem treuen Thiere über die Eisschollen fortzukommen und das Ende des Strickes glücklich bis zur Barke zu bringen. Hier wurde der Rettungsbringer aufgenommen, der Strick an die Barke befestigt und selbe endlich vom Schiffe aus langsam über die Eisschollen hinweg bis zum Schiffe gezogen. So wurde durch einen Hund das in augenscheinlicher Gefahr schwebende Leben von sechs Menschen gerettet.“

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Rückmann.
In Commission von Bruno Hinze in Leipzig.